



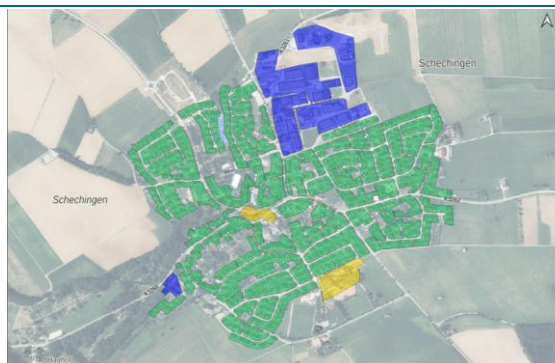
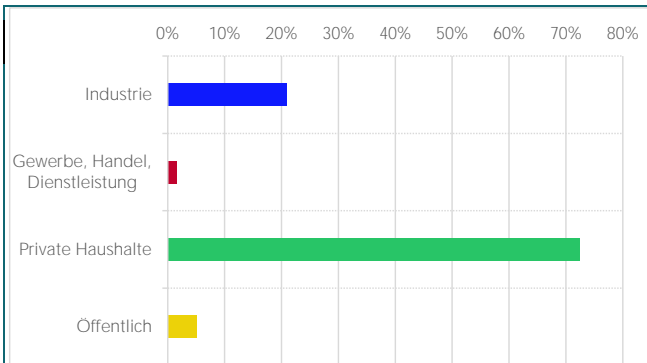
Allgemeine Informationen

Ist - Zustand

Quartier	Sechingen	Energiebezugsfläche	179.247 m ²
Ortsteil	Sechingen	Einwohner	1.612
Gemeinde	Schechingen	Verhältnis Wohnen/Nicht-Wohnen	30% / 70%
Fläche	78,237 ha	Anzahl beheizter Gebäude	713

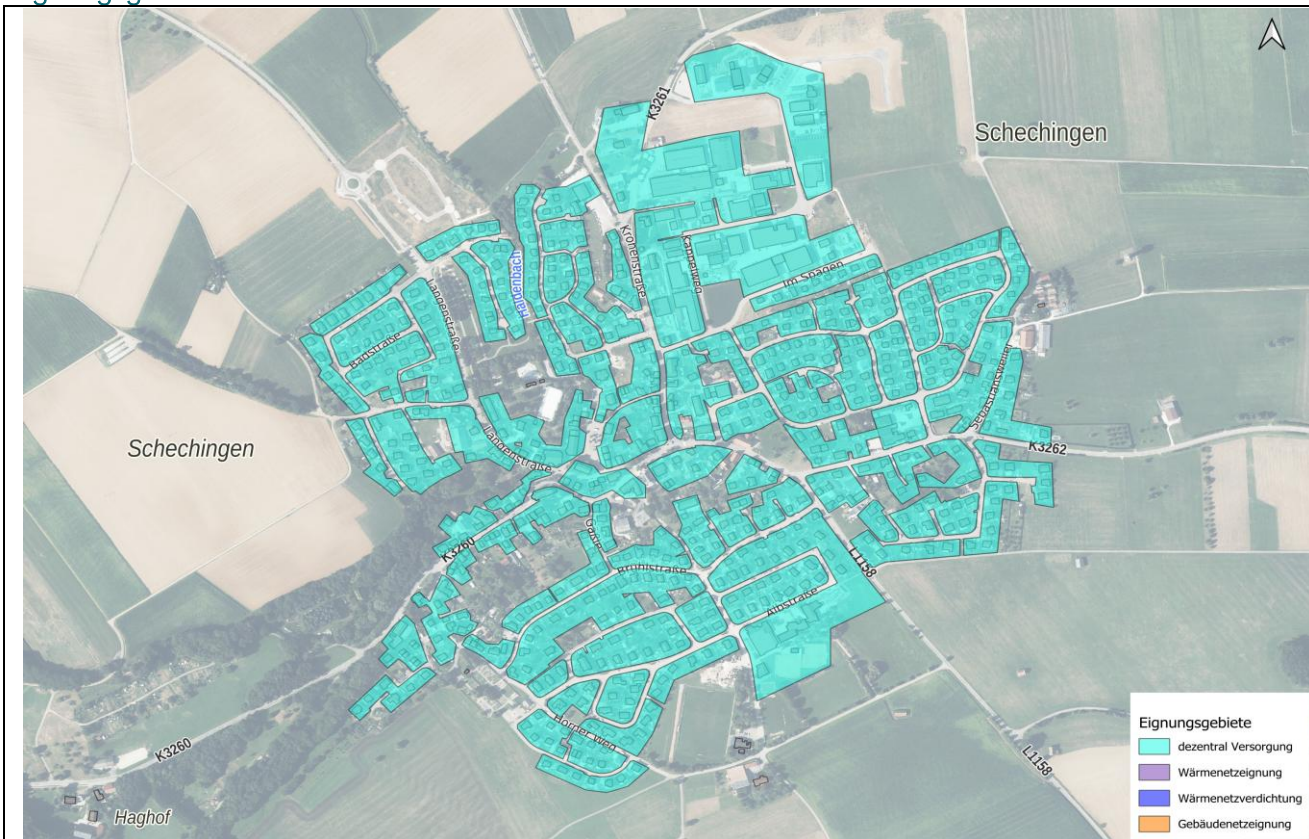
Alle Darstellungen sind aggregiert auf Baublockebene dargestellt. Ein Baublock ist hierbei die jeweils schwarz umrandete Fläche. Aus diesem Grund kann es vorkommen, dass die Einfärbung nicht auf das einzelne Haus zutrifft.

Sektoren



Erläuterung: Die Abbildung zeigt den überwiegenden Sektor pro Baublock gewichtet nach der Nutzfläche der beheizten Gebäude im Baublock

Eignungsgebiete



Wärmeverbrauchsichte (Ist-Zustand)



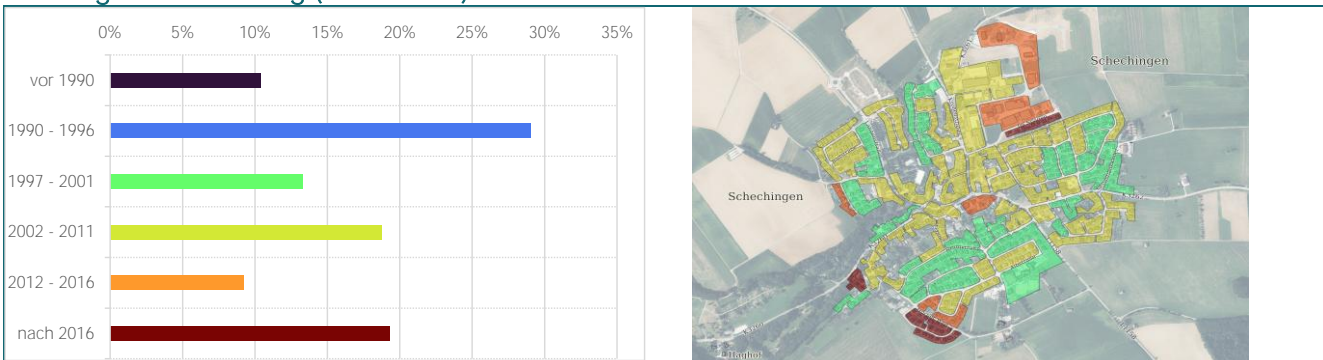
Erläuterung: Die Abbildung zeigt die Wärmeverbrauchsichte pro Fläche des Baublocks

Baualtersklassen (Ist-Zustand)



Erläuterung: Die Abbildung zeigt die überwiegende Baualterklasse pro Baublock gewichtet nach der Nutzfläche der Gebäude im Baublock

Heizungsalterverteilung (Ist-Zustand)



Erläuterung: Die Abbildung zeigt das überwiegende Heizungsalter pro Baublock gewichtet nach der Leistung im Baublock unabhängig von der Anzahl der Heizanlagen im Einzelgebäude. Bei Wärmepumpen wird ein Alter nach 2000 abhängig vom Baualter angenommen.

Anteil Energieträger Ist-Zustand

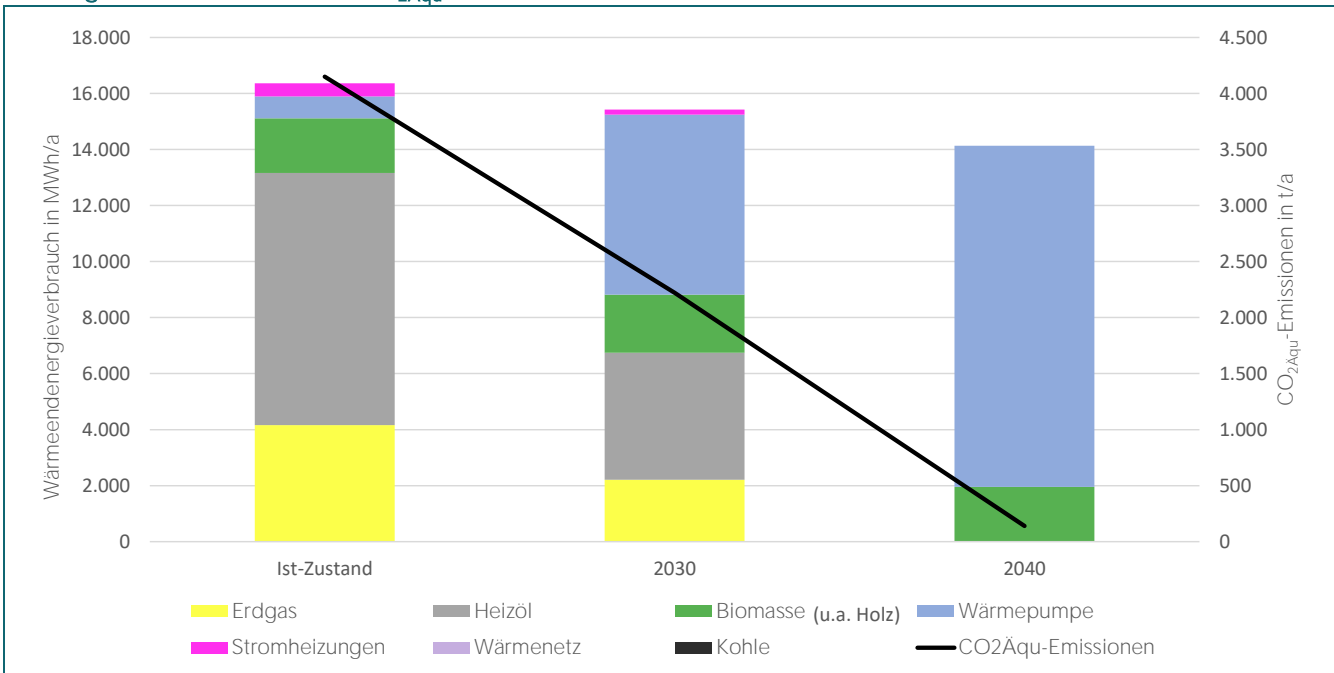


Erläuterung: Die Abbildung zeigt den überwiegenden Sektor pro Baublock gewichtet nach der Nutzfläche der beheizten Gebäude im Baublock

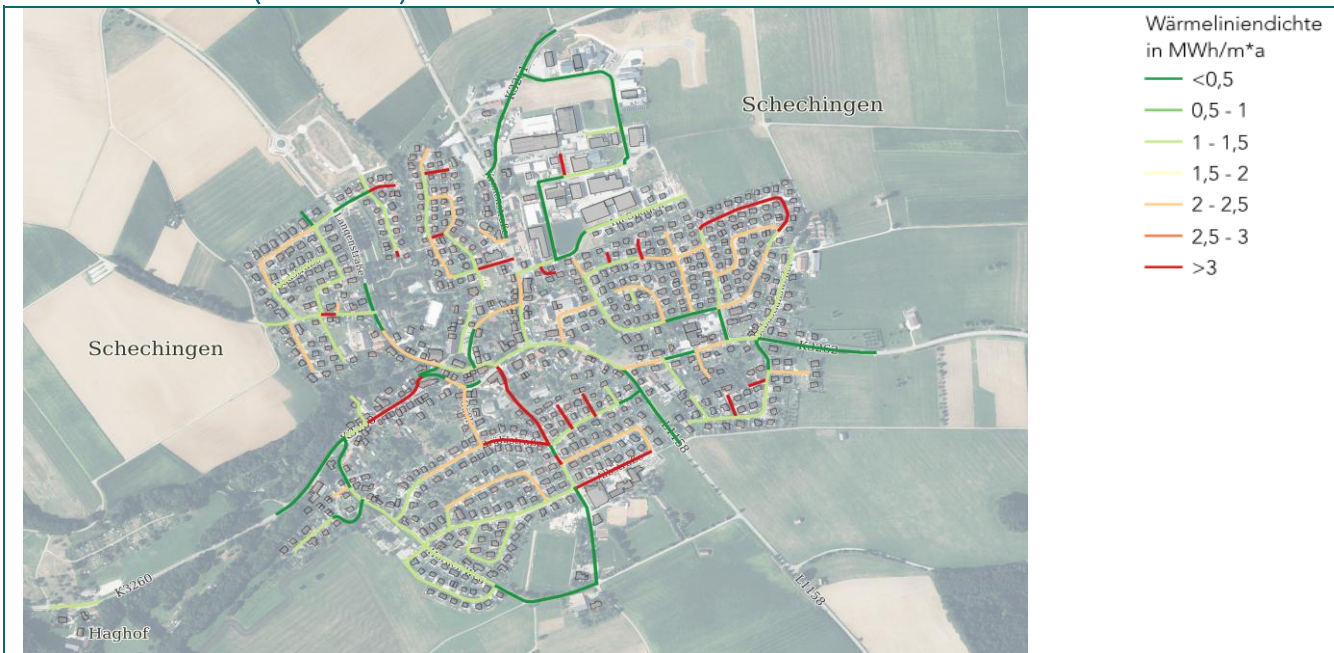


Ist-Zustand		2030	2040
Wärmeverbrauch	16.364 MWh/a	15.428 MWh/a	14.130 MWh/a
Flächenspez. Wärmeverbrauch	91 kWh/m²a	90 kWh/m²a	79 kWh/m²a
CO ₂ Aqu-Emissionen	4.150 t/a	2.220 t/a	140 t/a
Flächenspez. CO ₂ Aqu-Emissionen	23 kg/m²a	12 kg/m²a	1,0 kg/m²a

Bereitgestellte Wärme und CO₂Aqu-Emissionen

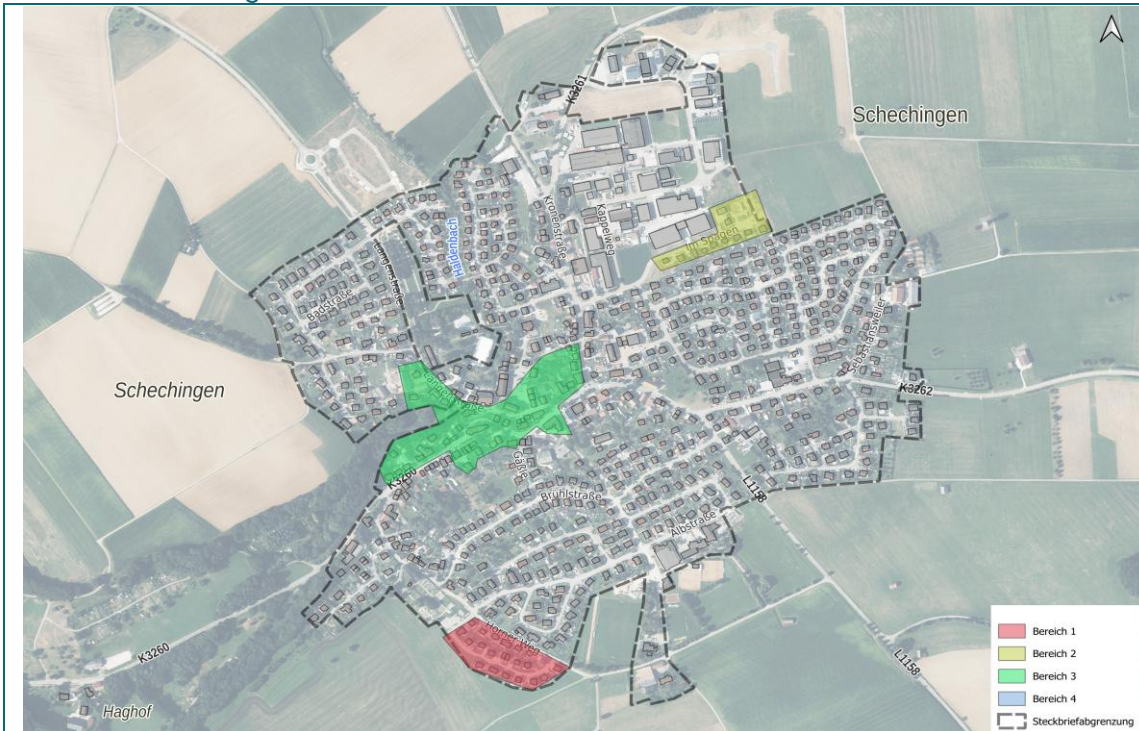


Wärmelinienichte (Ist-Zustand)



Erläuterung: Die Abbildung zeigt den Wärmeverbrauch auf das zugehörige Straßensegment berechnet

Bereichserläuterung



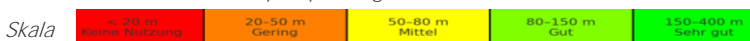
Zusammenfassung

Das Gebiet ist aufgrund der geringen absoluten Wärmeabnahme und der vergleichsweise hohen Kosten eines Wärmenetzes sowohl für Betreiber als auch für Anschlussnehmer nicht wirtschaftlich darstellbar. Der überwiegende Anteil der Wärmeversorgung erfolgt derzeit über fossile Energieträger. Vor diesem Hintergrund wird empfohlen, schrittweise auf dezentrale Wärmepumpensysteme umzusteigen und diese durch zusätzliche Effizienzmaßnahmen, etwa im Bereich der Gebäudedämmung, zu ergänzen. Als Energiequellen kommen insbesondere Umgebungswärme (Luft) sowie oberflächennahe Geothermie (Bohrtiefe bis zu 200) in Betracht. Solarthermie kann perspektivisch einen ergänzenden Beitrag zur Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung leisten, ist jedoch insbesondere im Zusammenhang mit einer zentralen Versorgungsoption sinnvoll einsetzbar.

Bereich 1	Der Bereich ist durch Neubauten geprägt. Die Wärmeversorgung erfolgt derzeit noch teilweise über Gasheizungen. Da Heizsysteme in der Regel nicht vorzeitig ersetzt werden, ist in diesen Gebäuden von einer verzögerten Umstellung auf erneuerbare Heizsysteme auszugehen. Durch frühzeitige Information und gezielte kommunale Anreize kann die Gemeinde dennoch dazu beitragen, den Einsatz fossiler Heizungen in zukünftigen Neubauten zu vermeiden und die Wärmewende in diesem Bereich zu beschleunigen.
Bereich 2	Der Bereich ist überwiegend durch Neubauten mit vergleichsweise niedrigem Wärmebedarf geprägt. Die Wärmeversorgung erfolgt bereits größtenteils über Wärmepumpen, sodass gute Voraussetzungen für eine langfristig klimaneutrale Wärmeversorgung bestehen. Durch gezielte kommunale Anreize – etwa in Form von Information, Beratung oder planerischen Vorgaben – kann die Gemeinde dazu beitragen, dass auch zukünftige Neubauten konsequent mit Wärmepumpensystemen ausgestattet werden und der Einsatz fossiler Heizsysteme vermieden wird.
Bereich 3	Der Bereich umfasst überwiegend ältere Bestandsgebäude mit Baujahren vor 1950. Die Wärmeversorgung erfolgt derzeit größtenteils über fossile Energieträger. Aufgrund des energetischen Zustands bestehen erhöhte Wärmebedarfe sowie langfristige Potenziale für Sanierungsmaßnahmen und eine Umstellung auf erneuerbare Wärme.

Erläuterung Geothermie/Bohrtiefen:

Bei der dezentralen Nutzung mit Wärmepumpen wird die im Erdreich gespeicherte Wärme genutzt. Bereits in geringer Tiefe herrscht eine relativ konstante Temperatur, die für Heizzwecke interessant ist. Je tiefer die Bohrung, desto stabiler und höher ist die Quellentemperatur, was die Effizienz der Wärmepumpe steigert.





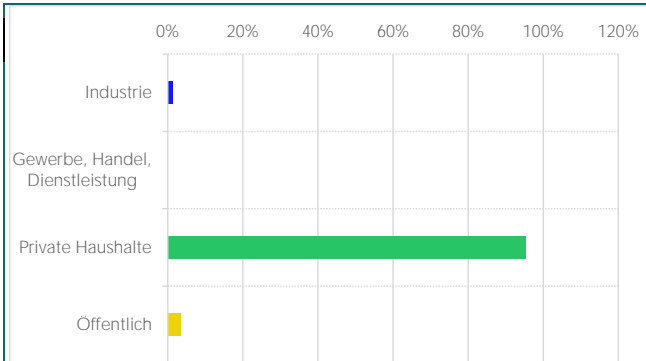
Allgemeine Informationen

Ist - Zustand

Quartier	Leinweiler	Energiebezugsfläche	9.463 m ²
Ortsteil	Leinweiler	Einwohner	107
Gemeinde	Schechingen	Verhältnis Wohnen/Nicht-Wohnen	12% / 88%
Fläche	7,7767 ha	Anzahl beheizter Gebäude	37

Alle Darstellungen sind aggregiert auf Baublockebene dargestellt. Ein Baublock ist hierbei die jeweils schwarz umrandete Fläche. Aus diesem Grund kann es vorkommen, dass die Einfärbung nicht auf das einzelne Haus zutrifft.

Sektoren

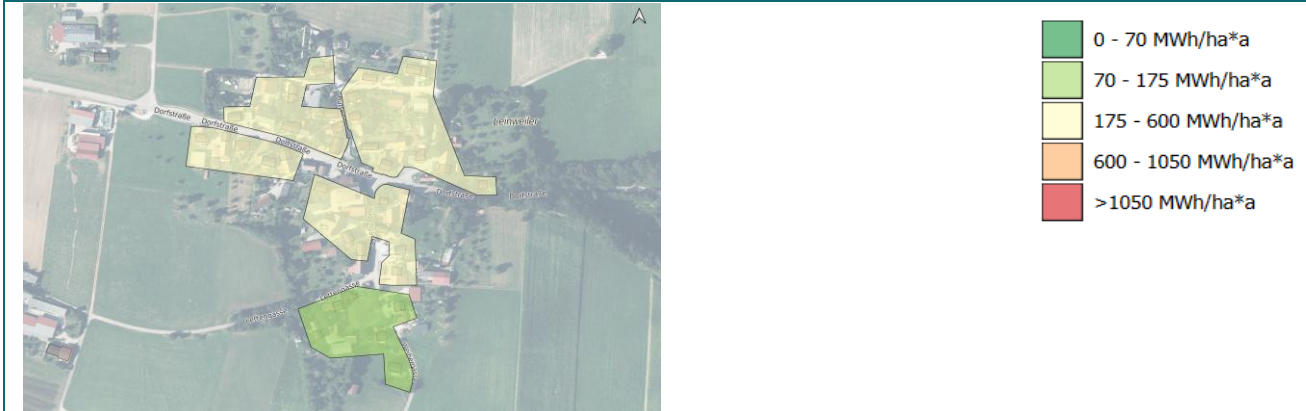


Erläuterung: Die Abbildung zeigt den überwiegenden Sektor pro Baublock gewichtet nach der Nutzfläche der beheizten Gebäude im Baublock

Eignungsgebiete

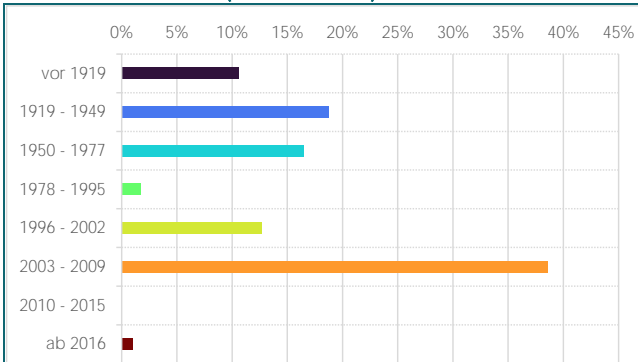


Wärmeverbrauchsichte (Ist-Zustand)



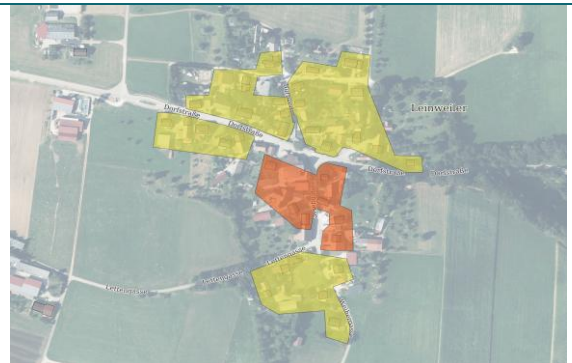
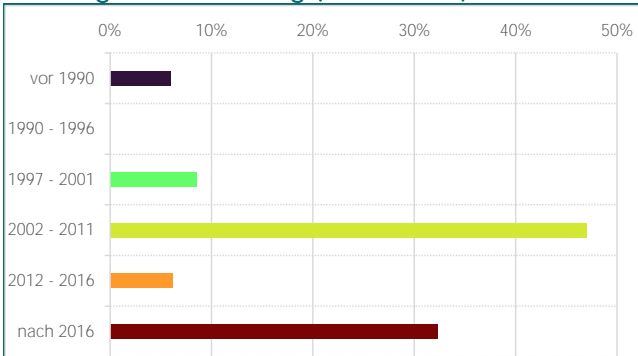
Erläuterung: Die Abbildung zeigt die Wärmeverbrauchsichte pro Fläche des Baublocks

Baualtersklassen (Ist-Zustand)



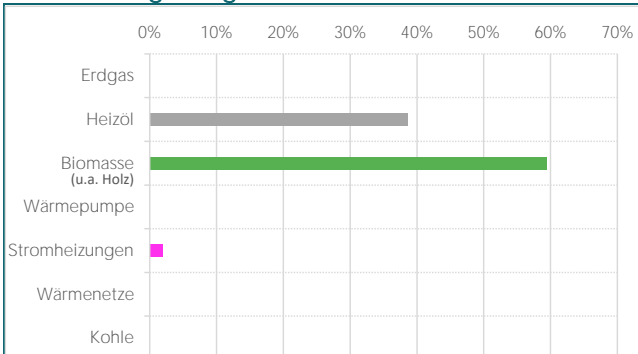
Erläuterung: Die Abbildung zeigt die überwiegende Baualterklasse pro Baublock gewichtet nach der Nutzfläche der Gebäude im Baublock

Heizungsalterverteilung (Ist-Zustand)



Erläuterung: Die Abbildung zeigt das überwiegende Heizungsalter pro Baublock gewichtet nach der Leistung im Baublock unabhängig von der Anzahl der Heizanlagen im Einzelgebäude. Bei Wärmepumpen wird ein Alter nach 2000 abhängig vom Baualter angenommen.

Anteil Energieträger Ist-Zustand

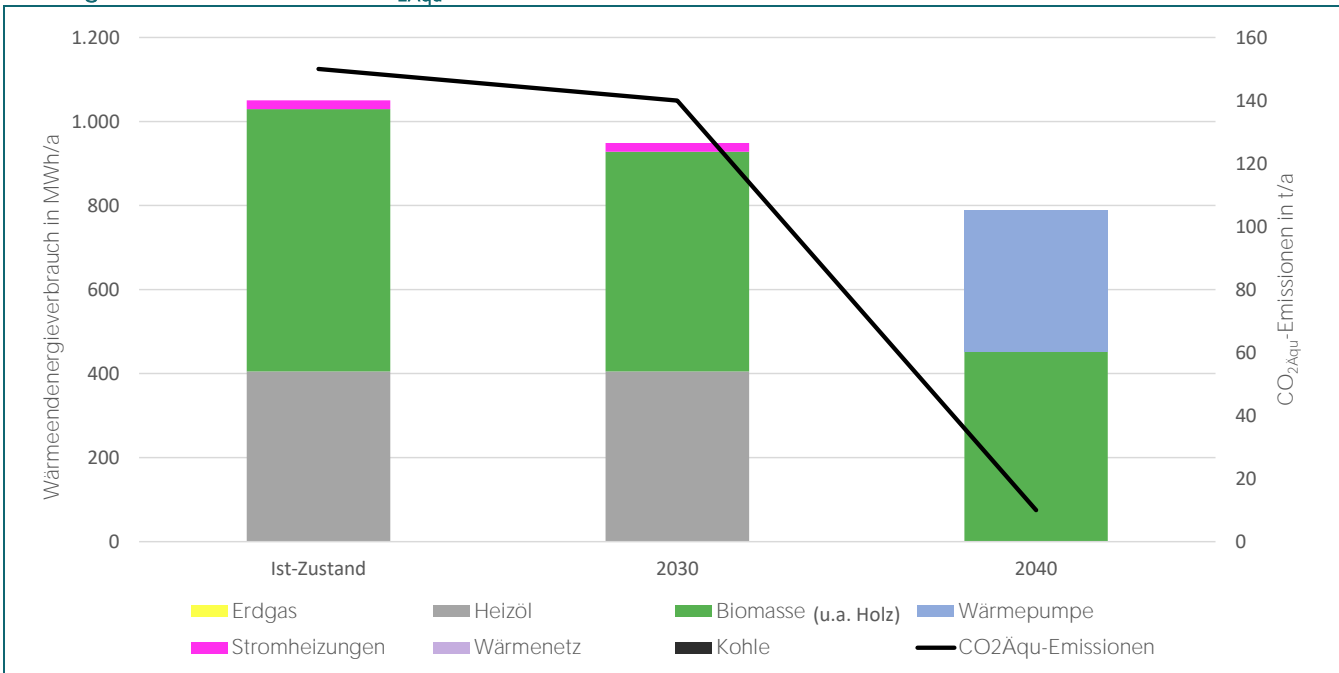


Erläuterung: Die Abbildung zeigt den überwiegenden Sektor pro Baublock gewichtet nach der Nutzfläche der beheizten Gebäude im Baublock



Ist-Zustand		2030	2040
Wärmeverbrauch	1.050 MWh/a	949 MWh/a	789 MWh/a
Flächenspez. Wärmeverbrauch	111 kWh/m²a	100 kWh/m²a	83 kWh/m²a
CO ₂ Aqu-Emissionen	150 t/a	140 t/a	10 t/a
Flächenspez. CO ₂ Aqu-Emissionen	16 kg/m²a	15 kg/m²a	1,0 kg/m²a

Bereitgestellte Wärme und CO₂Aqu-Emissionen



Wärmeliendichte (Ist-Zustand)



Erläuterung: Die Abbildung zeigt den Wärmeverbrauch auf das zugehörige Straßensegment berechnet

Bereichserläuterung



Zusammenfassung

Das Gebiet ist aufgrund der geringen absoluten Wärmeabnahme mit verteilten kleineren Ortschaften und der vergleichsweise hohen Kosten eines Wärmenetzes sowohl für Betreiber als auch für Anschlussnehmer nicht wirtschaftlich darstellbar. Der überwiegende Anteil der Wärmeversorgung erfolgt bereits über Biomasse. Vor diesem Hintergrund wird empfohlen, die restlichen fossilen Heizungen schrittweise auf dezentrale Wärmepumpensysteme oder Biomasseanlagen umzustellen und diese durch zusätzliche Effizienzmaßnahmen, etwa im Bereich der Gebäudedämmung, zu ergänzen.

Erläuterung Geothermie/Bohrtiefen:

Bei der dezentralen Nutzung mit Wärmepumpen wird die im Erdreich gespeicherte Wärme genutzt. Bereits in geringer Tiefe herrscht eine relativ konstante Temperatur, die für Heizzwecke interessant ist. Je tiefer die Bohrung, desto stabiler und höher ist die Quelltemperatur, was die Effizienz der Wärmepumpe steigert.

Skala

< 20 m Keine Nutzung	20-50 m Gering	50-80 m Mittel	80-150 m Gut	150-400 m Sehr gut
-------------------------	-------------------	-------------------	-----------------	-----------------------